



Seit Beginn der Tiefbauarbeiten im Mai hat sich sehr viel getan auf dem Areal des Hauses Hellersen. Der Neu- und Erweiterungsbau, in dem 48 neue Einzelzimmer entstehen, ist fertig. Noch fehlen Fenster und der innere Ausbau. ■ Fotos: Messy

Anfang 2016 bezugsfertig

Haus Hellersen: Im Neu- und Erweiterungsbau entstehen 48 neue Einzelzimmer

Von Martin Messy

LÜDENSCHIED ■ Vor gut vier Monaten begannen die Tiefbauarbeiten. Jetzt steht bereits der gesamte Neu- und Erweiterungsbau auf dem Areal des Hauses Hellersen. Ab Januar 2016 sollen die 48 neuen Einzelzimmer bezugsfertig sein.

„Wir haben schon viele Anfragen gehabt“, sagt Leiter Holger Bursian. „Von Angehörigen, Betreuern oder anderen Einrichtungen, die sich um Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen kümmern.“ Bei einer Besichtigung der

Baustelle mit Bernd Schwens, Architekt des beauftragten Büros „Meier+Partner“ aus Hagen wird die Dimension des rund fünf Millionen teuren Projekts deutlich. Zwar sind bisher nur die Zuschnitte der Zimmer sichtbar, alles ist noch im Rohbauzustand, Kabel hängen aus den Decken, das Treppenhaus ist in Arbeit, der Schacht für den Aufzug gemauert, die Fenster sind noch nicht alle eingesetzt. Aber Bilder zeigen bereits, wie die Zimmer nach dem Bezug aussehen werden – helle und moderne, barrierefreie Wohnungen, jeweils mit Dusche, WC, Rufanlage

und Fernseher ausgestattet. „Die Bewohner können sie natürlich mit eigenen Sachen individuell einrichten“, betont Bursian.

Die unteren beiden Etagen des 2012 fertiggestellten ersten Bauabschnitts mussten für die Aufstockung um zwei Etagen und dem daneben platzierten Erweiterungsbau im zweiten Bauabschnitt während der Umbauphase geräumt werden. Der neue Komplex mit insgesamt 2000 Quadratmetern liegt am Hand und überragt das Gelände von Haus Hellersen.

„Wir sind im Plan, zum neuen Jahr wird alles fertig“, er-

klärt Michael Poschmann, Geschäftsführer von Haus Hellersen. „Die Bewohner und Patienten können sich auf wirklich schöne Zimmer freuen.“ Träger der Einrichtung, die Platz für insgesamt 241 geistig behindert und psychisch kranke Menschen bietet, ist die Karl Wessel Verwaltungsgesellschaft mbH. „Mit unserem individuellen Stufenrehabilitationskonzept, wozu auch eine Außenwohngruppe in der Lüdenschieder Innenstadt gehört, bemühen wir uns, den Bewohnern zu möglichst großer Selbstständigkeit zu verhelfen“, sagt Holger Bursian.



Der Leiter von Haus Hellersen, Holger Bursian (re.) und Pressesprecher Michael Schmidt machen sich schon einmal ein Bild.



Blick in das Treppenhaus, in dem die Arbeiten in vollem Gange sind. Natürlich gibt es auch einen Aufzug.